



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



NEWSLETTER

zum Sächsischen Zuwanderungs- und Integrationskonzept (ZIK)

»ZIK-News« Nr. 3/2014 vom 26. Juni 2014

Liebe Leserinnen und Leser der »ZIK-News«,

»Alles fließt! – Panta Rhei«, wusste schon Heraklit im alten Griechenland. »Man steigt nicht zweimal in denselben Fluss«, denn alles ist in stetiger Bewegung. Eine vollkommene Ruhe gibt es nicht, weil Bewegung ein Grundprinzip des Kosmos, unserer Welt und der Gesellschaft ist. Im Sommer wünschen wir uns, dass dieses Prinzip langsamer »abläuft«. Sommerzeit ist Ferienzeit; der Urlaub steht vor der Tür.

Das halbe Jahr 2014 ist bereits vorüber, die Kommunalwahlen liegen hinter uns und Landtagswahlen vor uns. Insofern merkt man den Gang der Zeit! Auch auf der Ebene des »Beirats für Migration und Integration« geht die Arbeit voran. Hier werden wichtige Entscheidungen vorbereitet. Arbeitsgruppen werden gebildet, um in den Haupt-Aktionsfeldern des »ZIK« (Sprache, Bildung und Integration in den Arbeitsmarkt) die künftigen Schwerpunkte für die kommende Legislaturperiode zu identifizieren. Vor dem Urlaub gibt es also noch einiges zu tun!

In diesem Sommer jährt sich der Beginn des Ersten Weltkriegs – »der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts« – zum 100. Mal. Der Jahrestag des Kriegsbeginns – 28. Juli 1914 – mahnt uns, den Frieden in Freiheit in unserer Zeit zu erhalten. In diesem Sinne haben wir Hoffnung, dass politische Lösungen genutzt werden können, den Frieden in der Welt zu erhalten oder wieder herzustellen!

Mit besten sommerlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr Karl Bey
Referatsleiter Integration nach Zuwanderung

Inhalt

1. Fachkräftenachwuchs sichern - Ausbildungsgarantie	3
2. Bildung – der Schwerpunkt der gesellschaftlichen und beruflichen Integration.....	3
3. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) - Berufsbezogene Sprachkurse.	4
4. Fachtagung am 29. April 2014 in Magdeburg: »Ein Dachverband für Migrantenorganisationen in Ostdeutschland?«	4
5. Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Dresden im Mai 2014 neu gewählt	5
6. »Beirat für Migration und Integration« beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz – Bildung einer Lenkungsgruppe	5
7. Wegweiser für Zuwanderer »Willkommen im Freistaat Sachsen – Information für Migranten«	6
8. Interkulturelle Woche 2014 »Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern«	6
9. Termine 2014	7
Kontakt/Impressum	7

1. Fachkräftenachwuchs sichern - Ausbildungsgarantie

Die Bundesregierung hat im April dieses Jahres dem Berufsbildungsbericht 2014 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zugestimmt. Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich der Ausbildungsmarkt derzeit verändert. Es werden weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen, aber gleichzeitig steigt die Anzahl unbesetzter betrieblicher Ausbildungsplätze. Oftmals ist es schwer, qualifizierte Jugendliche für entsprechende Ausbildungsstellen zu gewinnen.

Um den künftigen Fachkräftebedarf zu bedienen, sollen die in Deutschland vorhandenen Potenziale künftig noch besser genutzt werden. Durch eine Verbesserung der Willkommenskultur für ausländische Fachkräfte soll auch auf den europäischen Arbeitsmarkt zurückgegriffen werden. Von Bedeutung ist deshalb, Jugendliche mit Migrationshintergrund in den Fachkräftenachwuchs einzusteuern. Gleichzeitig müssen aber auch die Unternehmen für die Ausbildung von Migranten gewonnen werden. Hier gilt es, die interkulturelle Sensibilität bei der Bewerberauswahl zu stärken und mögliche Diskriminierungen zu vermeiden.

Der Berufsbildungsbericht spricht von rund 21.000 Bewerbern, die nicht berücksichtigt werden konnten; darunter sind überdurchschnittlich viele Jugendliche mit Migrationshintergrund. Häufig werden junge Menschen mit fremd klingenden Namen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz – trotz guter Abschlüsse – benachteiligt. Dies muss sich künftig ändern! Jugendliche brauchen für ihre Zukunft, insbesondere für die berufliche Ausbildung, Sicherheit. Begrüßenswert wäre die Einführung einer Ausbildungsgarantie, die Bewerbern mit Migrationshintergrund den Weg in die Berufsausbildung öffnet. Jugendliche mit schlechteren Startchancen sollten dabei unterstützt werden die Ausbildungsreife zu erlangen.

[Informationen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung](#)

2. Bildung – der Schwerpunkt der gesellschaftlichen und beruflichen Integration

Mitte des Monats hat die Bundesbeauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration, Frau Staatsministerin Aydan Özügüz, mit Vertretern der Kultusministerkonferenz über die Chancengerechtigkeit im Bildungssystem gesprochen. Schwerpunkte bildeten die Elternarbeit und die Förderung leistungsschwächerer Schüler. Insgesamt konnte festgestellt werden, dass in den letzten Jahren erkennbare Fortschritte auf dem Weg zu mehr Leistungsfähigkeit und Chancengerechtigkeit im Bildungssystem erreicht wurden. Eine qualitätsorientierte Unterrichtsentwicklung und die gezielte Sprachförderung – gerade von lernschwächeren Schülern – haben dazu beigetragen, die Anzahl der Schulabbrüche und Klassenwiederholungen zu senken. Diese Tendenz ist zu begrüßen.

Inwieweit die Bildungssituation junger Flüchtlinge in Deutschland weiter verbessert werden kann, ist derzeit Gegenstand zahlreicher Erörterungen. Frau Staatsministerin Aydan Özügüz regte in diesem Zusammenhang an, die derzeit geltende vierjährige Wartefrist für die Gewährung von Ausbildungsförderung bei Personen mit bestimmten humanitären Aufenthaltserlaubnissen ganz zu streichen. Dadurch könne sichergestellt werden, die im Lande vorhandenen Potenziale zügig zu nutzen. Hiervon profitieren sowohl junge Migranten als auch die Mehrheitsgesellschaft.

[Bericht: Bildung in Deutschland 2014](#)

3. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) - Berufsbezogene Sprachkurse

Auch in 2014 werden die berufsbezogenen Deutschkurse des BAMF fortgeführt. Im letzten Monat wurden hierfür 34 Millionen Euro bereitgestellt, die den nahtlosen Übergang in die neue Förderperiode ab 2015 absichern sollen. Die Deutschkurse verbinden den Sprachunterricht mit Elementen der beruflichen Qualifizierung. In den vergangenen fünf Jahren haben über 120.000 Menschen mit Migrationshintergrund an den Kursen teilgenommen.

Das Programm wurde bereits im letzten Jahr über die laufende ESF-Förderperiode verlängert. Mit den nunmehr zur Verfügung gestellten Finanzmitteln können die berufsbezogenen Sprachkurse bis Ende 2014 durchgeführt werden. Angesichts des sich verstärkenden Fachkräftebedarfs ist die Kombination sprachlicher und beruflicher Kursinhalte ein wichtiges Instrument für eine Teilhabe der Migranten am Arbeitsmarkt. Fast jeder zweite Absolvent der Kurse konnte im Anschluss in eine weiterführende Ausbildung oder direkt in den Arbeitsmarkt integriert werden. Sprache und Bildung sind und bleiben die wichtigsten Voraussetzungen für die berufliche und gesellschaftliche Integration.

Mit der Entscheidung zur Aufstockung der Finanzmittel zugunsten der berufsbezogenen Sprachkurse beschloss die Bundesregierung auch den Arbeitsmarktzugang für Asylbewerber und Geduldete nach nur drei Monaten zu ermöglichen (bisher neun bzw. zwölf Monate). Hiermit wird diesen Menschen die Möglichkeit eröffnet, zu ihrem Lebensunterhalt eigenverantwortlich beizutragen.

4. Fachtagung am 29. April 2014 in Magdeburg: »Ein Dachverband für Migrantenorganisationen in Ostdeutschland?«

Ein Beitrag von Frau Tatjana Jurk, Vorsitzende des Landesverbandes »Integrationsnetzwerk Sachsen e.V.«

Am 29. April 2014 fand in Magdeburg in den Räumen des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt die Tagung zum Thema: »Ein Dachverband für Migrantenorganisationen in Ostdeutschland?« statt. Sie diente dem Ziel, die Erfahrungen und das Engagement der Migrantenorganisationen, Initiativen und Arbeitsgruppen zu bündeln und nutzbar zu machen.

Die Tagung wurde von den Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA Brandenburg) im Rahmen des Projektes »EmPa II – Empowerment und Partizipationsförderung für Drittstaatenangehörige in den neuen Bundesländern – Kooperation auf Augenhöhe« organisiert und durchgeführt. Sie richtete sich an Engagierte aus den Migrantenorganisationen der Bundesländer Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern, die Interesse an einem Dachverband der Migrantenorganisationen in Ostdeutschland haben.

Nach zwei Vorträgen zu den Themen »Bedeutung der Vernetzung der Migrantenorganisationen in Ostdeutschland« von Dr. Karamba Diaby, Bundestagsabgeordneter und »Möglichkeiten, Rechte und Pflichten von Dachverbänden« von Fabian Brauns, Diplom-Soziologe, wurde weiter gearbeitet und über 15 verschiedene Themen diskutiert. Die Arbeitsergebnisse dienen als Grundlage für die weitere Arbeit einer Steuerungsgruppe. In diese wurden Vertreter der fünf Länder gewählt.

Die Vorsitzende des Landesverbandes »Integrationsnetzwerk Sachsen e. V.« hat bei dieser Veranstaltung die sächsischen Migrantenorganisationen vertreten und wurde in die Steuerungsgruppe gewählt. Die nächste Tagung soll am 14. Oktober 2014 stattfinden.

5. Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Dresden im Mai 2014 neu gewählt

Ein Beitrag von Herrn Victor Vincze, Mitglied des »Beirats für Migration und Integration« beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

Neben den Europa- und Kommunalwahlen haben in Dresden Migranten, die seit mindestens drei Monaten ihren Wohnsitz rechtmäßig in Dresden haben und nicht eingebürgert sind, am 25. Mai 2014 ihre Kandidaten demokratisch in den Ausländerbeirat gewählt.

Der Ausländerbeirat ist ein beratendes Gremium, das direkt an den Stadtrat angegliedert ist. Er besteht aus elf Migranten und aus neun Mitgliedern des Stadtrates, die entsprechend ihrer Fraktionsstärke in das Gremium delegiert werden.

Noch nie zuvor gab es so viele Kandidaten wie dieses Jahr. Insgesamt bewarben sich 40 Personen, darunter zwölf Frauen, die entweder als Einzelbewerber, als Vertreter eines Vereins oder Mitglieder einer Wählerliste aufgestellt wurden. Von den 21.940 Wahlberechtigten haben 2.202 Wähler ihre Stimmen abgegeben (davon 775 per Briefwahl). Abzüglich der ungültigen Stimmzettel (42) und der nicht zugelassenen Wahlbriefe (55) gab es 2.105 gültige Stimmzettel. Insgesamt wurden 6.255 gültige Stimmen gezählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 10,036 Prozent und damit im Bundesdurchschnitt und entspricht einer Steigerung von etwa 2 Prozent im Vergleich zur Ausländerbeiratswahl im Jahr 2009.

Der neue Ausländerbeirat wird seine konstituierende Sitzung im Oktober 2014 abhalten. Die Sitzungen des Ausländerbeirates sind öffentlich.

Wünschenswert ist es, in jeder größeren Stadt, in der die Zahl der Migranten eine bestimmte Größe erreicht, einen Beirat zu installieren, in den die Mitglieder durch die Migranten selbst gewählt werden. Neben der Landeshauptstadt Dresden wird auch in der Stadt Zittau ein solcher Beirat gewählt.

[Informationen zu den Wahlen des Ausländerbeirates](#)

6. »Beirat für Migration und Integration« beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz – Bildung einer Lenkungsgruppe

In der zweiten Sitzung des »Beirats für Migration und Integration« wurde eine Lenkungsgruppe gebildet. Sie hat ihre Arbeit aufgenommen und tagte im Mai und im Juni dieses Jahres. Hauptaugenmerk war die Erörterung der Schwerpunktarbeit des Beirats. Das Ergebnis wird in der kommenden Beiratssitzung im Juli vorgestellt. Eine zügige und ergebnisorientierte Arbeit der Arbeitsgruppen steht im Vordergrund mit dem Ziel, das Zuwanderungs- und Integrationskonzept (ZIK) fortzuschreiben und aktiv an den Umsetzungsmaßnahmen mitzuwirken.

7. Wegweiser für Zuwanderer »Willkommen im Freistaat Sachsen – Information für Migranten«

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) hat unlängst den Wegweiser »Willkommen im Freistaat Sachsen – Information für Migranten« in englischer, französischer, spanischer, russischer, polnischer und arabischer Sprache herausgegeben. Mit der zweisprachigen Broschüre sollen Zuwanderer anderer Staaten, welche im Freistaat leben und arbeiten möchten, schnell und umfassend über die neue Wahlheimat Sachsen informiert werden. Sie ist mit wertvollen Hinweisen für die ersten Schritte in der neuen Umgebung versehen.

Die Broschüre wurde bereits an zahlreiche Integrationsakteure in Sachsen, wie beispielsweise die Kommunalen Ausländer- bzw. Integrationsbeauftragten der Landkreise und Kreisfreien Städte sowie die Jugendmigrationsdienste verteilt. Sie kann beim Zentralen Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung kostenlos bezogen werden. Wir freuen über Ihre Anregungen und Hinweise zur Broschüre.

[Broschüre »Willkommen im Freistaat Sachsen - Information für Migranten«](#)

8. Interkulturelle Woche 2014 »Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern«

Der Sommer hat Einzug gehalten! Bis zur Interkulturellen Woche, die dieses Jahr vom 21. bis 27. September stattfindet, ist also nicht mehr viel Zeit.

Das Motto der diesjährigen Veranstaltung lautet »Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern«. Gemeint ist, dass es elementare Gemeinsamkeiten unter den Menschen gibt, wie etwa das Bedürfnis nach Sicherheit, Teilhabe oder freier Entfaltung – und dass es sich lohnt, diese zu entdecken! Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass nicht nur Gemeinsamkeiten existieren. Unterschiede dürfen nicht zu Ungleichbehandlungen, Diskriminierung oder Rassismus führen, denn sonst kann Integration nicht gelingen.



Hauptthemen werden die Debatte um die Europäische Binnenwanderung sowie die Forderung nach einem humanitären Aufenthaltsrecht sein.

Auch in Sachsen finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Informationen finden Sie unter anderem unter:

[Interkulturelle Tage 2014 in Dresden](#)

[Interkulturelle Wochen 2014 in Leipzig](#)

[Interkulturelle Wochen 2014 in Chemnitz](#)

9. Termine 2014

- bis 12. Oktober Ausstellung »DAS NEUE DEUTSCHLAND. Von Migration und Vielfalt« in Dresden, Deutsches Hygienemuseum, www.dhmd.de
27. Juni Netzwerkertreffen des Netzwerkes Integration und Migration in Sachsen
18. Juli Außerordentliche Sitzung des »Beirats für Migration und Integration« beim SMS

Kontakt/Impressum

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
Referat 43 – Integration nach Zuwanderung
Soziales Entschädigungsrecht, Opfer des SED-Unrechts
Albertstraße 10
01097 Dresden
Telefon: 0351 564-5509
E-Mail: integration@sms.sachsen.de

V. i. S. d. P.: Karl Bey
Fotos/Bildnachweis: Steffen Giersch, SMS
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

»ZIK-News« ist ein kostenloser Datennetz-Service des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.

Wir bemühen uns intensiv, richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Wir übernehmen jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der hier bereitgestellten Informationen. Dies gilt auch für alle Querverweise (Hyperlinks) auf Seiten anderer Anbieter, auf die hier direkt oder indirekt verwiesen wird. Wir sind für den Inhalt einer Seite, die mit einem solchen Querverweis erreicht wird, nicht verantwortlich.

Mehr über uns erfahren Sie unter: <http://www.willkommen.sachsen.de>

Um sich von dem Newsletter abzumelden, klicken Sie bitte auf den unten stehenden Link. Bitte tragen Sie in der aufgerufenen HTML-Seite unter dem Punkt Optionen Ihre E-Mail-Adresse ein. Auf der Optionsseite können Sie sich unter Angabe Ihres Passwortes abmelden.
<http://www.newsletter.sachsen.de/mailmanlogin/zik/memberlogin.html>